

Juli 2025

Lebenslauf

geboren am 27. März 1961 in St. Peter am Kammersberg, Steiermark

- 1967–1982 Volks- und Hauptschule in St. Peter; Ausbildung zum Schriftsetzer in Murau, Steiermark
- 1983–1986 Höhere Grafische Bundes-Lehr- und Versuchsanstalt, Wien; Reifeprüfung 1986
- 1986–1993 Tätigkeit als Producer, Artdirector und Buchgestalter bei Wiener Verlagen (Falter, Jugend und Volk, Carl Ueberreuter)
- 1993–2006 Tätigkeit als freier Buchlektor für verschiedene Verlage; 2002–2005 Programmleiter Österreich des Verlags Redline Wirtschaft Frankfurt – Wien
- 1991–1998 Studium der Geschichte an der Universität Wien (Juni 1998 – Mag. phil.)
- 1998–2002 Doktoratsstudium aus Geschichte an der Universität Wien (Jänner 2002 – Dr. phil.)
- 2005/06 Nebenberuflich als Historiker tätig; daneben hauptberuflich weiterhin freier Buchlektor und Programmleiter
- 2007–2019 Mitarbeiter des Ludwig-Boltzmann-Instituts für Historische Sozialwissenschaft sowie des Ludwig-Boltzmann-Instituts für Geschichte und Gesellschaft; Lehrbeauftragter am Institut für Zeitgeschichte der Universität Wien
- Seit 2019 Mitarbeiter des Ludwig-Boltzmann-Instituts für Kriegsfolgenforschung Graz – Wien – Raabs

Buchpublikationen

- Niemandsland zwischen Krieg und Frieden. Österreich im Jahr 1945. Salzburg 2025 (Residenz Verlag).
- Der Februaraufstand 1934. Fakten und Mythen. Wien, Köln, Weimar 2019 (Böhlau Verlag).
- Die dunklen Jahre. Politik und Alltag im nationalsozialistischen Österreich 1938–1945. Frankfurt am Main 2017 (S. Fischer Verlag). *3. Auflage, März 2018.*
- Hitlers zweiter Putsch. Dollfuß, die Nazis und der 25. Juli 1934. St. Pölten, Salzburg, Wien 2014 (Residenz Verlag).
- Nationalsozialismus. Ursprünge, Anfänge, Aufstieg und Fall. Wien, Köln, Weimar 2008 (Böhlau Verlag; UTB-Taschenbuch 3076).
- Bauernleben. Vom alten Leben auf dem Land. Wien, Köln, Weimar 2005 (Böhlau Verlag). *Sammlung lebensgeschichtlicher Texte. 4. Auflage, auch als Hörbuch erhältlich.*
- Elementar-Ereignis. Die österreichischen Nationalsozialisten und der Juliputsch 1934. Wien 2003 (Czernin Verlag). *Ausgezeichnet mit dem „Bruno-Kreisky-Anerkennungspreis für das politische Buch 2003“.*
- Faszination des Fahrens. Unterwegs mit Fahrrad, Motorrad und Automobil. = „Damit es nicht verlorengeht ...“, Bd. 50. Wien, Köln, Weimar 2003 (Böhlau Verlag). *Sammlung lebensgeschichtlicher Texte.*

Wissenschaftliche Aufsätze (Auswahl)

- Waren Österreicher unter nationalsozialistischen Tätern überrepräsentiert? Versuch einer Synthese. In: Vierteljahreshefte für Zeitgeschichte, Heft 4, Oktober 2024. S. 687–721.
- Zwischen Loyalität, Opportunismus und Nazifizierung. Polizei und Gendarmerie im Ständestaat 1933–1938. In: Stelzl-Marx, Barbara; Kranebitter, Andreas; Holzinger, Gregor (Hgg.): Exekutive der Gewalt. Die österreichische Polizei und der Nationalsozialismus. Wien 2024. S. 29–74.
- Der „österreichischen Dienstauffassung“ nie untreu geworden? Zur Entnazifizierung der Sicherheitsexekutive. In: Stelzl-Marx, Barbara; Kranebitter, Andreas; Holzinger, Gregor (Hgg.): Exekutive der Gewalt. Die österreichische Polizei und der Nationalsozialismus. Wien 2024. S. 511–560.

- Nationalsozialistischer Antisemitismus in der Illegalität. In: Enderle-Burcel, Gertrude; Reiter-Zatloukal, Ilse (Hgg.): Antisemitismus in Österreich 1933–1938. Wien, Köln, Weimar 2018. S. 349–359.
- Der Anfang vom Ende. Österreich 1933/34. In: Fischer, Heinz (Hg.): 100 Jahre Republik. Meilensteine und Wendepunkte in Österreich 1918–2018. Wien 2018. S. 75–88.
- Engelbert Dollfuß – Biografische Anmerkungen zu einer umstrittenen Persönlichkeit. In: Karner, Stefan (Hg.): Die umkämpfte Republik. Österreich 1918–1938. Innsbruck, Wien, Bozen 2017. S. 365–369.
- Schlagring Nr. 1. Antisemitische Gewalt an der Universität Wien von den 1870er- bis in die 1930er-Jahre. In: Fritz, Regina u. a. (Hgg.): Alma Mater Antisemitica. Akademisches Milieu, Juden und Antisemitismus an den Universitäten Europas zwischen 1918 und 1939. = Beiträge zur Holocaustforschung des Wiener Wiesenthal Instituts für Holocaust-Studien (VWI), Bd. 3. Wien 2016. S. 137–160.
- „Aufenthalt in einem bestimmten Ort“. Die oberösterreichischen Anhaltelhäftlinge 1933–1938. In: Oberösterreich 1918–1938. Bd. I. Hg. v. Oberösterreichischen Landesarchiv. Linz 2014. S. 7–45.
- Hitler und der Juliputsch 1934 in Österreich. Eine Fallstudie zur nationalsozialistischen Außenpolitik in der Frühphase des Regimes. In: Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte, Heft 2, April 2011. S. 193–227.
- Die kalkulierte Eskalation. Nationalsozialismus und Gewalt in Wien um 1930. In: Kos, Wolfgang (Hg.): Kampf um die Stadt. Politik, Kunst und Alltag um 1930. Katalog zur Ausstellung des Wien Museums im Künstlerhaus, 19. November 2009 bis 28. März 2010. Wien 2010. S. 35–45.
- Zum Entstehen der Anhaltelager in Österreich 1933/34. In: Böhler, Ingrid u. a. (Hgg.): 7. Österreichischer Zeitgeschichtetag 2008. 1968 – Vorgeschichte – Folgen. Bestandsaufnahme der österreichischen Zeitgeschichte. Innsbruck, Wien, Bozen 2010. S. 825–836.
- „Strikt nein zu sagen, halte ich nicht für gut“. Über Dollfuß' Verhandlungen mit den Nationalsozialisten in der ersten Jahreshälfte 1933. In: Das Jüdische Echo. Europäisches Forum für Kultur und Politik. Vol. 55, Oktober 2006. S. 85–94.
- „... jüdisch aussehende Passanten“. Nationalsozialistische Gewalt und sozialdemokratische Gegengewalt in Wien 1932/33. In: Das Jüdische Echo. Europäisches Forum für Kultur und Politik. Vol. 54, Oktober 2005. S. 125–139.
- Arbeiterpartei? Zur Sozialstruktur der illegalen NSDAP in Österreich. In: Zeitgeschichte, 29. Jg., Heft 5, 2002, S. 259–272.

„Steiermark ist einmal gründlich verseucht ...“. Regionale Unterschiede bei der Affinität zum Nationalsozialismus in der Phase des Durchbruchs zur Massenbewegung. Mögliche Ursachen und Erklärungsansätze. In: Österreich in Geschichte und Literatur, 43. Jg., Heft 5–6, 1999. S. 295–316.

Forschungsprojekte

Wissenschaftliche Biografie Engelbert Dollfuß. – Dr.-Wilfried-Haslauer-Bibliothek Salzburg; gefördert vom Zukunftsfonds der Republik Österreich und vom Land Niederösterreich. Laufend.

Die Polizei in Österreich: Brüche und Kontinuitäten 1938–1945. – Institut für Geschichte der Universität Graz in Kooperation mit den Ludwig-Boltzmann-Institut für Kriegsfolgenforschung; Projektpartner: Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes, Mauthausen Memorial. Projektleitung: Univ.-Prof. Dr. Barbara Stelzl-Marx. Im Auftrag des Bundesministeriums für Inneres der Republik Österreich. Durchgeführt 2022/23.

Wie hoch war der Anteil von Österreichern an den nationalsozialistischen Tätern? – Institut für Geschichte der Universität Graz in Kooperation mit den Ludwig-Boltzmann-Institut für Kriegsfolgenforschung; Projektleitung: Univ.-Prof. Dr. Barbara Stelzl-Marx; gefördert vom Zukunftsfonds der Republik Österreich (Projekt-Nr. P19-3671). Durchgeführt 2019–2021.

Wer waren die illegalen Nazis? Kollektivbiografische und sozialstrukturelle Untersuchungen zum Nationalsozialismus in Österreich von 1933 bis 1938. – Ludwig-Boltzmann-Institut für Historische Sozialwissenschaft; gefördert vom Zukunftsfonds der Republik Österreich (Projekt-Nr. P15-1960). Durchgeführt 2015–2017.

Die Opfer des Februar 1934. Sozialstrukturelle und kollektivbiografische Untersuchungen. – Ludwig-Boltzmann-Institut für Historische Sozialwissenschaft, gefördert vom Zukunftsfonds der Republik Österreich (Projekt-Nr. P12-1307). Durchgeführt 2013/14.

Sozialstruktur der sozialdemokratischen und kommunistischen Anhaltshäftlinge (1933–1938). – Ludwig-Boltzmann-Institut für Historische Sozialwissenschaft, gefördert vom Zukunftsfonds der Republik Österreich (Projekt-Nr. P10-0714). Durchgeführt 2010–2012.

Sozialstruktur der illegalen NS-Bewegung in Österreich (1933–1938). – Ludwig-Boltzmann-Institut für Historische Sozialwissenschaft (gemeinsam mit Univ.-Prof. Dr. Gerhard Botz und Ass.-Prof. Dr. Wolfgang Meixner, geleitet von Univ.-Prof. Dr. Gerhard Botz), gefördert vom Jubiläumsfonds der Oesterreichischen Nationalbank (Projekt-Nr. 12061). Durchgeführt 2007–2010.

Archivrecherchen zur Struktur und Dynamik des illegalen Nationalsozialismus in Wien im Österreichischen Staatsarchiv und Bundesarchiv Berlin-Lichterfelde, gefördert von der Hochschuljubiläumsstiftung der Stadt Wien (Projekt-Nr. H-1040/2004 u. H-717/2005).